

Thonwaarenerzeugung im Kleinen, das sogenannte Hafnergewerbe, ehemals im Lande stark vertreten, fast überall zunftmäßig organisiert und hier und dort selbst im Besitz besonderer Kunsttraditionen, hat heute nur noch in den slovenischen Theilen des Landes einige Bedeutung; seine Erzeugnisse (gewöhnliche Thongeschirre und Ofentacheln) dienen nur dem Localbedarf. Von den fabrikmäßig arbeitenden Betrieben wurde die Erzeugung gewöhnlicher Thongefäße größtentheils aufgegeben; dagegen gelangten andere Artikel, wie z. B. Zimmer- und Salonöfen, Steingutwaaren, Fayencen und dergleichen in Aufnahme. In der Landeshauptstadt beschäftigen sich heute vier fabrikmäßig eingerichtete Betriebe mit der Erzeugung von Öfen und liefern schöne Waare, die bei den meisten Bauten im Lande zur Verwendung kommt. Die Steinguterzeugung hat ihren Sitz im Saunthal, in Tschepel bei Franz, in Greis bei Sachsenfeld, in Deutschenthal und Liboje bei Cilli. Während dort Wasch-, Küchen-, Speise- und Tafelgeschirre jeder Art, zum Theil auch feinere Sorten hergestellt werden, cultivirt die Fabrik zu Liboje neben jenen Artikeln mit Vorliebe und Erfolg die Fabrication von feineren buntfarbigen Fayencen, Majoliken und dergleichen. Die Fabricate dieser vier Betriebe gehen in die südlichen und westlichen Provinzen Oesterreichs, dann nach Serbien, Rumänien, Bulgarien, selbst nach Italien; überall wußten sie, ungeachtet der Concurrnz anderer ausländischer Erzeugnisse und des billigen Porzellan- geschirres, sich siegreich zu behaupten.

Eine noch hervorragendere Rolle in dieser Gruppe fällt der Glasindustrie zu. Nach der Zahl der Betriebe steht Steiermark unmittelbar hinter Böhmen und Mähren. Noch im Jahre 1880 besaß es nicht weniger als 16 Glashütten; im Jahre 1887 war deren Zahl auf 13 herabgesunken. Sie befinden sich zu Graßnig, Süßenheim, Dplotniz, Ober-Lembach, Maria-Rast, St. Lorenzen an der Kärntnerbahn, Reifnig, Bösenwinkel, zu Nibl, Vorderödorf, Wies, Voitsberg, Oberdorf, Köflach. Mit Ausnahme der Köflacher Hütte, welche ehemals ausschließlich Tafelglas erzeugte, produciren alle angeführten Betriebe Hohlglas; es ist meist gewöhnliche Mercantilwaare, was hier erzeugt wird: Glasgefäße zum täglichen Gebrauch, sowohl geschliffen als ungeschliffen, Wein-, Bier-, Sauerbrunnflaschen, Medicinal- und Apothekerglas, Lampencylinder und so fort. Einzelne Betriebe (Voitsberg) befassen sich auch mit der Erzeugung feinerer Artikel des Hohl- und Schleißglases. Einen beträchtlichen Theil ihrer Producte setzen diese Fabriken im Lande selbst ab, dessen Bedarf an Wein-, Bier- und Sauerbrunnflaschen allein schon einzelne Etablissements reichlich beschäftigt. Ein anderer Theil geht in die benachbarten Provinzen und in das Ausland, namentlich nach Italien, Griechenland, der Türkei, Egypten, selbst nach Indien. Die verschiedenen Etablissements dieser Branche repräsentiren in Anlage und Einrichtung wie in ihrer Betriebsweise alle Stadien der Entwicklung des Glashüttenbetriebes; die Mehrzahl steht im Schmelzen, Formen, Decoriren auf der Stufe